

Die BSG Taufkirchen ist nicht zu bezwingen

MERKUR CUP Finalerfolg gegen Altenerding – Der Gastgeber darf auf Umwegen vom großen Finale träumen

Lengdorf – Als am Samstag kurz nach 17 Uhr die beiden Finals parallel angepfiffen wurden, war klar: Die beiden Finalisten sind schon mal fürs Bezirksfinale qualifiziert, aber im Spiel um Platz drei ging es um die dritte Fahrkarte. Und dann gäbe es da noch eine Hoffnungskarte für den Gastgeber (siehe Bericht unten).

Halbfinals SpVgg Altenerding – FC Lengdorf 2:0 – Das Team des Turnierausrichters lieferte den favorisierten Altenerdingern, unermüdlich angefeuert und nach vorn getrieben von seinen Anhängern, einen beherzten Kampf. Koray Uluhan erzielte beide Tore für die SpVgg. Vor dem entscheidenden Treffer zum 2:0 verhinderte ein Pfosten des Altenerdinger Tors den Lengdorfer Ausgleichstreffer.

FC Herzogstadt – BSG Taufkirchen 1:2 – Auch diese beiden Teams schenkten sich nichts und gingen torlos in die Pause. Oliver Szelezcky brachte Außenseiter Herzogstadt in Führung. Der vermeintliche Ausgleichstreffer zählte erst mal nicht, da der Freistoß nicht indirekt ausgeführt wurde. Romeo Asomugha gelang dann das 1:1, ehe sein jüngerer Bruder Kelvin am FCH-Keeper Amadeus Denner scheiterte. Einen Strafstoß wegen Handspiels verwandelte Lukas Braun unhaltbar zum 2:1-Siegtreffer.

Platzierungsspiele Platz 7: TSV Wartenberg – SC Moosen 3:2 – Die ersatzgeschwächten Wartenberger wuchsen in einem offenen Schlagabtausch nochmal über sich hinaus. Vitus Hellinger traf vom Punkt zum 1:0, aber Moosen antwortete durch Moritz Gilnhammer zum 1:1. Vitus Holnstein legte wieder für den TSV zum 2:1 vor, aber mit einem satten Schuss ins Kreuzleck glich Julian Groll erneut aus. Samuel Löffler gelang schließlich der Treffer zum 3:2. Jedoch gab es die vorab besprochene Wertung. Damit konnte sich selbst Moosens Trainer Joseph Treffler nicht anfreunden und wollte „das Ganze lieber als geteilten siebten Platz sehen“.

Platz 5: FC Schwaig – SG Kirchasch 4:0 – „Ich kon nimma, wirklich nimma, sonst



Jubeltraube: Die BSG Taufkirchen hat das Kreisfinale gewonnen. DOMINIK FINDELSBERGER (4)



Durchgetankt hat sich der wuselige Herzogstädter Noel Petrosino (2.v.r.) im Spiel gegen Lengdorf.



Als Finalist von Lengdorf vertritt der FC Herzogstadt die Landkreis-Farben beim Bezirksfinale.



Kühlen Kopf behält das Schiedsrichter-Team mit (v.l.) Oskar Otto, Linus Stupp und Florian Aldinger.

setzte noch das 3:0 zur endgültigen Entscheidung drauf. Trost für einen starken Verlierer: Das Bezirksfinalticket war vorher schon sicher.

Den **ESB-Fairnesspreis**, mit dem der TSV Wartenberg ausgezeichnet wurde, hatte sich das Team absolut verdient. Spielleiter Vormstein bei der Siegerehrung: „Ich hoffe, ihr könnt mit einem Lächeln nach Hause fahren.“ Gewinner des Torwandschießens wurde der FC Lengdorf. Drei Spielbälle und Karten für Spiele der SpVgg Unterhaching gab es für FCL-Nachwuchsleiter Stefan Weiherer. Vormstein: „Auch wenn es nur Regionalliga ist, hoffe ich, dass ihr auf Eure Kosten kommt.“ Die BSG Taufkirchen darf als Kreissieger mit Mannschaft und ganzem Staff zu einem Spiel des FC Bayern in die Allianz Arena.

BEV-Kleinfeldspielleiter Thomas Spahr richtete seine Glückwünsche nicht nur an die Taufkirchener Adresse. „Ich wünsche allen drei Teams viel Glück im Bezirksfinale“, gab er seinen Erdinger Clubs mit auf den Weg.

Die beiden Funktionäre hatten zusammen mit dem Redaktionsleiter des *Erdinger/Dorfer Anzeigers*, Dieter Priglmeir, und Sportchef Tobi Fischbeck dann alle Hände voll zu tun mit Siegerehrung und Preisverteilung. **HELMUT FINDELSBERGER**

Die Partner

Der Merkur CUP wird vom Münchner Merkur veranstaltet, vom BFV unterstützt und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern, uhlsport und Bayern-Park maßgeblich gefördert. ESB ist zudem Fairplay- und Umweltschutz-Partner des Merkur CUP. Außerdem unterstützen der FC Bayern München wie auch die SpVgg Unterhaching unser Turnier. Der Merkur CUP und seine weiteren Partner: Mauritz Pokale Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Bavaria Filmstadt, Bayerischer Handwerkstag, Radio Arabella, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Karim Adeyemi-Stiftung, ALLROUND Autovermietung und Night of the Proms. Der Merkur CUP dankt ferner Unterhachings Präsidenten Manni Schwabl für die Schirmherrschaft, Innenminister Joachim Herrmann für die Patenschaft sowie seinen Marken-Botschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald, Felix Neureuther und Klaus Augenthaler für ihre Unterstützung. (va)



Finale: SpVgg Altenerding – BSG Taufkirchen 0:3 – Thomas Braun, letztes Jahr noch Trainer der BSG-Mannschaft, die das Endspiel gegen Dorfen im Achtmeterschießen verloren hatte und inzwischen für die D-Jugend verantwortlich, war auch dieses Mal an der Linie, „weil ich es anders nicht ausgehalten hätte und wir diesmal umso mehr dieses Spiel gewinnen wollen“. Das schafften die Schützlinge seines Nachfolgers Saldin Omerovic auch. Mit einem Doppelschlag sorgte Kelvin Asomugha für die 2:0-Pausenführung. Lukas Braun

Gruppe 1

Herzogstadt – Altenerding	1:3
Wartenberg – Schwaig	3:6
Herzogstadt – Schwaig	4:0
Altenerding – Wartenberg	6:3
Schwaig – Altenerding	0:3
Wartenberg – Herzogstadt	3:6

Tabelle

1. SpVgg Altenerding	12:4	12
2. FC Herzogstadt	11:4	8
3. FC Schwaig	6:10	4
4. TSV Wartenberg (a.K.)	9:18	3

Gruppe 2

Lengdorf – Moosen	1:1
Taufkirchen – Kirchasch	8:0
Lengdorf – Kirchasch	4:0
Moosen – Taufkirchen	0:2
Kirchasch – Moosen	2:1
Taufkirchen – Lengdorf	2:1

Tabelle

1. BSG Taufkirchen	12:1	10
2. FC Lengdorf	6:3	5
3. SG Kirchasch	2:13	3
4. SC Moosen	2:5	1

hätt i dene scho no oan eine ghaut“, bekannte nach Spielschluss ein völlig abgekämpfter Kirchascher Spieler. Die Sportfreunde hatten noch etwas mehr Körner im Tank und münzten diese in Treffer durch den dreifachen Torschützen Marvin Fleischer und einmal Simon Brunner um.

Spiel um Platz 3: FC Lengdorf – FC Herzogstadt 0:6 – Es ging immerhin um das dritte Ticket fürs Bezirksfinale. „Die können einfach nicht mehr“, war von den heimischen Fans zunehmend zu hören, und da konnten sie ihre Mannschaft anfeuern, wie sie wollten. Herzogstadt, das im Turnierver-

Finalrunde

Halbfinale: SpVgg Altenerding – FC Lengdorf 2:0, FC Herzogstadt – BSG Taufkirchen 1:2
Spiel um Platz 7: TSV Wartenberg (a.K.) – SC Moosen 3:6
Spiel um Platz 5: FC Schwaig – SG Kirchasch 4:0
Spiel um Platz 3: FC Lengdorf – FC Herzogstadt 0:6

Finale: SpVgg Altenerding – BSG Taufkirchen 0:3

lauf immer stärker wurde, spielte sich in einem Rausch ins Bezirksfinale. Durch Treffer von Noel Petrosino und zweimal Cezar Bordean war die Partie zur Pause schon fast entschieden. Petrosino, Oliver Szelezcky und Bordean mit seinem dritten Treffer machten das halbe Dutzend voll.

DER STADIONSPRECHER UND DIE TAPFEREN KIRCHASCHER BRASILIANER

Lengdorf – Für **Severine Bauer**, die Mutter von Altenerdings Franz Bauer, gibt es nur ein Ziel, nämlich „Road to Haching und nix anderes. Haching, wir kommen“. Bereits nach den Gruppenspielen attestierte sie: „Die Jungs zeigen eine grandiose Leistung, einfach supergeile Spiele.“



Andrea Schäffler (l.), Christina Hackl (M.) und Christina Straßer (r.), deren Jungs bei der SG Kirchasch spielen, waren trotz der beiden happigen Auftaktniederlagen bester Laune. „Trotz unserer An-

feuerung hat's bisher noch nicht zu mehr gereicht“, musste **Hackl** feststellen. „Es fehlen aber auch einige sehr gute Spieler“, führte **Straßer** als einen der Gründe an. Dass sie zu dem Zeitpunkt noch gar nicht wusste, dass ihr Samuel das Torwandschießen gewonnen hatte, musste sie zugeben. Andrea Schäffler wollte zu den ersten Spielen gar nichts sagen: „Ich bin erst später gekommen.“ Aber immerhin rechtzeitig, denn im letzten Gruppenspiel schoss ihr Elias beide Treffer



zum Sieg gegen Moosen. Apropos: Beim **Torwand-Wettbewerb** „Macher gesucht“, einer Kampagne des Bayerischen Handwerkstags, ist der FC Lengdorf mit elf Treffern aktuell eine der drei Mannschaften, die im großen Finale in Unterhaching dabei wären. Im Finale geht's dann um ein Training mit Weltmeister Klaus Augenthaler. **SCM-Trainer Joseph Treffler** zu diesem Spiel: „Wir wollten unsere theoretische Chance auf Platz zwei noch nutzen, aber dann kam Kirchaschs Torhüter, und der hat einfach alles rausgetan, egal was wir versucht haben.“ Für Treffler hat aber seine Mannschaft „trotz allem ein gutes Turnier gespielt und vor allem ge-

gen Lengdorf und Taufkirchen alles rausgehauen“. Dieser Teufelskerl **Justus Falke** im Kirchascher Tor hat ja bereits vor dem Spiel auf sich aufmerksam gemacht. Als **Turnierleiter Alexander Vormstein** bei der Begrüßung die Mannschaften fragte, wer denn für das Deutschland-Spiel am Abend auf Sieg tippte, gingen so gut wie alle Arme nach oben. Nach einem Unentschieden-Tipp gefragt, streckte als Einziger der Justus Falke den Arm nach oben. Sein Trainer **Andreas Hackl** meinte später, darauf angesprochen, da-



zu alles andere als ernst gemeint, „den schmeiß' ich raus“ – ausgerechnet einen seiner späteren Matchwinner. Mit den Kirchaschern hatte scheinbar auch **Stadionsprecher Marcel Strohmeier** Mitleid. Beim 0:7-Zwischenstand gegen Altenerding versuchte er sie aufzumuntern: „Jetzt ein Tor, und ihr seid so gut wie Brasilien.“ Bei deren 1:7 in der WM 2014 gegen Deutschland war von den Spielerinnen und Spielern auf dem Rasen noch niemand geboren. Trainer waren an den Seitenlinien ja nicht wenige unterwegs – wohlgemerkt alle sehr fair und freundschaftlich im Umgang miteinander und auch mit ihren

Schützlingen. Manchmal auch als Tröster, wie man **Lengdorfs Stefan Wurmsam** nach dem verlorenen Halbfinale beobachten konnte: „So schlimm war es nun auch wieder nicht. Das passt schon, und mit der Leistung im gesamten Turnier bin ich schon zufrieden, auch wenn wir jetzt verloren haben.“ Ein Trainer-Trio war auch bei Altenerding an der Linie: **Eric Lántzsch, Jochen Ebert und Gökmen Uluhan**. Letzterer erklärte: „Wir haben zwar die Hüte bzw. die Kappen auf, aber der Lántzsch ist der Chef, er ist ja auch körperlich der Größte von uns.“ Der wiederum klärte auf: „Ich bin für die Kommunikation zuständig.“